

Rheingauer Bürgerfreund

ersch. Dienstags, Donnerstags und Samstags.
in letztem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für Oestrich-Winkel

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.50
= (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.) =
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 20 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich.
Seitensproben No. 88.

Grösste Abonnentenzahl in
Oestrich-Winkel u. Umgebung.

No 38

Samstag, den 29. März 1919

70. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung

betr. Bildung eines Ausschusses für das
Arbeiterwesen.

Gemäß Beschluß des Vorstandes der Landwirtschafts-Kammer vom 21. Februar d. J. ist die bisherige Kommission der Landwirtschafts-Kammer für das Arbeiterwesen zu einem Ausschusse umgewandelt worden.

Der Ausschuss ist paritätisch, d. h. aus einer gleichen Anzahl von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zu denen einige Vertreter der öffentlichen Arbeitsnachweise hinzugezogen sind, zusammengesetzt. Aufgabe des Ausschusses wird es sein:

- 1) Mitwirkung bei der Durchführung der vorläufigen Ländereinstellung vom 24. Jan. 1919, insbesondere der Aufstellung von Normalarbeitsverträgen;
- 2) Mitwirkung bei der Verbesserung des Wohnungsverwesens für Landarbeiter, sowie beim ländlichen Siedlungsweien;
- 3) Festlegung von Mindestlöhnen für die verschiedenen Kategorien der ländlichen Arbeiter;
- 4) Aufsicht über die landwirtschaftliche Arbeits- und Stellenvermittlung der öffentlichen Arbeitsnachweise, sowie Aufstellung von Grundrissen für diese;
- 5) Mitwirkung in allen Fragen der Ausländerbeschaffung und Vermittelung.

Den landwirtschaftlichen, gärtnerischen und weinbaulichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wird anheim gegeben, sich künftig in allen, die vorgenannten Punkte berührenden Fragen, an den Ausschuss der Landwirtschafts-Kammer für das Arbeiterwesen in Frankfurt a. M., Untermainkai 12, zu wenden.

Küdesheim a. Rh., den 22. März 1919.

Der Landrat.

Höchstpreise für Kohlen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September, 4. November 1918 (R. G. Bl. S. 607 und 728) werden für den Rheingaukreis folgende Höchstpreise für die Ausgabe von Kohlen und Koks an die Verbraucher festgesetzt:

Hausbrandkohlen	4.20 Mk.
Koks	4.40 "
Unionbriketts	3.00 "
Koks	5.10 "

für den Zentner in loser Fuhre frei ans Haus.

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnungen gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (R. G. Bl. S. 395) bestraft.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Küdesheim a. Rh., den 7. März 1919.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.

Nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt einer Nachbarschaft sind in letzter Zeit falsche Kontrollbeurteilungen in zwei Städten des Bezirks erschienen, um eine Prüfung der Quittungskarten auszuüben.

Wir ersuchen, dieses im vorliegenden Kreise tunlichst bald bekanntzugeben zu lassen sowie gleichzeitig darauf hinzuweisen, sich in allen vorstehenden Fällen den entsprechenden Berechtigungs-Ausweisen vorzeigen zu lassen und falls solches nicht erfolgen kann, die Vorlage der Quittungskarten zu unterlassen und alsbald Strafanzeige zu erstatten sowie uns von dem Vorfalle Mitteilung zu machen.

Cassel, den 5. März 1919.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Kassel.

Rußland soll zahlen!

Der frühere deutsche Kronprinz hat sich einem amerikanischen Berichterstatter gegenüber dahin ausgesprochen, man solle die reichen Ölquellen und Bodenschätze Russlands erschließen, damit könnten die Kriegskosten gedeckt werden. Der Adjutant des Kronprinzen, Hauptmann Neuhoff, hat nun in Verfolg dieser Auffassung mit industriellen und politischen Personen Rücksprache genommen. Derselbe teilte dem Sonderberichterstatter des englischen Blattes "Daily Express" über den Plan und eine Ausführung folgendes mit:

Die Vorkommen haben Russland entvölkert und ruiniert bis zu einem Grade, daß es ihm vollständig unmöglich ist, seine reiche Naturerbe auszunutzen. Das Kapital ist zerstört, die Masse der Intellektuellen hat jeden Einfluß verloren und der Arbeiterstand ist der Arm gelähmt. Wenn man es Russland überlassen würde, durch russische Hände seine natürlichen Quellen zu erschließen, dann wird es noch Jahre dauern, bis diese Güter, deren Wert im geringsten auf 500 Milliarden Franken anzusehen ist, nutzbar gemacht werden. Wenn aber England, Frankreich und Deutschland sich vereinigen zur Wiederherstellung der Ordnung in Russland und zur Ausbeutung der Schätze, würden sie gleichermassen im Interesse Russlands handeln. Sie könnten sich alle Rechte der Bergwerke vorbehalten, soweit diese nicht Privationsbesitz sind, ferner alle Rechte über den Wert der staatlichen Güter. Diese Werte liegen annähernd auf 1000 Millionen Franken zu schätzen. Dabei ist die Aussicht aus den noch nicht erschlossenen Mineralquellen noch mehr herauszubringen, so daß die angegebenen Zahlen nur eine einfache Berechnung des jetzt vorliegenden bedeuten. Wenn die drei Länder in dieser Voraussetzung Geschäfts-Anteile im Werte von 1000 Milliarden ausgehen würden, so würde dies ge-

nügen, um die Kriegskosten zu decken. Dieser Summe würden England, Frankreich und Deutschland noch zuzuschreiben haben eine Quote, um die ihre Kriegsschulden steigen, und weiter die Kosten der Wiederherstellung von Belgien und Nordfrankreich mit 325 Milliarden Franken. Die Zahlung der Kriegsschulden Frankreichs und Englands und eine entsprechende Zahlung Deutschlands auf diese Weise würde diese Länder vor einer schweren Steuerlast bewahren und ihnen erlauben zu der früheren normalen Tätigkeit zurückzukehren. Ein erheblicher Teil des Ueberschusses des Geldes müßte seitens der Regierungen verwandt werden zur weiteren Aufschüpfung Russlands. Die drei Länder müßten die Ausbeutung der Bodenschätze auf lange Zeit an Privatunternehmen vergeben, die ihnen die entsprechenden Abgaben zu entrichten hätten. Die systematische Ausbeutung der russischen Hilfsquellen würde nicht allein ein großer Vorteil für die drei Länder sein und deren Arbeitsfähigkeit heben, sondern auch ein Segen werden für das russische Volk. In einer Anzahl könnte auch festgesetzt werden, daß nach einer bestimmten Zeit vielleicht nach 25 Jahren, wenn Russland dann in der Lage ist, dieses einen bestimmten Teil der Geschäfts-Anteile erwerben könnte. Bei dem Vorschlage habe ich eine Teilnahme Amerikas nicht erwähnt, weil dieses mit den Mächten Ostasiens eine Kompensation im äußersten Osten finden kann.

Die neue Reichsmarine.

Der Nationalversammlung ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der die Bildung einer neuen Reichsmarine in die Wege leitet. Der Entwurf bestimmt: Der Reichspräsident wird ermächtigt, die bestehenden Formationen der bisherigen Kriegsmarine aufzulösen und eine vorläufige Reichsmarine zu bilden. Diese zu schaffende, neue, reichsgesetzlich zu ordnende Wehrmacht soll die deutsche Küste sichern, durch Minenräumen, Ausbrennen der Seepolizei und sonstige Unterstüßung der Handels- und Seefahrt sichern Seeverkehr ermöglichen, die ungehörte Ausübung der Fischerei gewährleisten, im Verein mit der Reichswehr den Anordnungen der Reichsregierung Gehorchen und Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten. Die vorläufige Reichsmarine soll auf demokratischer Grundlage unter Zusammenschluß bereits bestehender Freiwilligenverbände und durch Anwerbung von Freiwilligen gebildet werden. Offiziere, Deckoffiziere, Unteroffiziere und Kapitulanten, alle Arten des Beamtenpersonals der bestehenden Marine, deren Schwimmen und sonstiges Material und deren Einrichtungen und Behörden können in die neue Reichsmarine übernommen werden. Besonders bewährten Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften ist die Offizierslaufbahn zu eröffnen. Das Beamtenpersonal der bisherigen Marine, das in die vorläufige Reichsmarine eintritt, soll in erster Linie bei Übernahme in die künftige Wehrmacht berücksichtigt werden. Die Angehörigen der vorläufigen Reichsmarine sollen für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zu dieser als Marineangehörige im Sinne der reichsgesetzlichen Vorschriften, insbesondere auch der Verpflegung, gelten. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft und mit dem 31. März 1920 außer Kraft.

In der Begründung des Gesetzentwurfs heißt es: Nachdem durch das Reichswehrgesetz auf die Ausübung der Dienstpflicht für das Heer vorläufig verzichtet ist, kann auch für die Marine eine Dienstpflicht nicht länger in Anspruch genommen werden. Für die im vorliegenden Gesetzentwurf umschriebenen Aufgaben muß daher vorläufig eine Freiwilligenorganisation geschaffen werden. Die Gliederung der vorläufigen Reichsmarine ist folgendermaßen gedacht: Jedes Stationskommando stellt auf, soweit es die Lage erlaubt, a) für die Aufgaben auf dem Wasser einen Minensuchverband und einen Sicherungsverband, b) für die Aufgaben auf dem Lande, abgesehen von den örtlichen Sicherheitsgruppen der Marineposten, eine Marinebrigade. Zur allgemeinen und sachlichen Weiterbildung des Beamtenpersonals sollen die vorhandenen Schulen nutzbar gemacht, auch soll die Einrichtung von Schulen zur Weiterbildung befähigten Unterpersonals in Angriff genommen werden. Der innere Ausbau der vorläufigen Reichsmarine wird den vollständigen Forderungen der Gegenwart Rechnung tragen. Gleichzeitig muß die vorläufige Reichsmarine die Kriegserfahrungen der bisherigen Marine ausnützen und durch feste Manneszucht und innere Geschlossenheit ein jederzeit verwendungsbereites Werkzeug in der Hand der Regierung bilden.

Ungarns Räterepublik.

Die ersten Taten.

Der revolutionäre regierende Rat beschloß Abschaffung von Rang und Titel, Trennung von Kirche und Staat, Abschaffung aller Zwangsformen für kirchliche und konfessionelle Zwecke. Der revolutionäre regierende Rat ernannte eine Finzen-Kommission zum Zweck der Vorbereitung der Wahlen der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte. Der Rat beschloß, sämtliche Volkskommissare zu entheben, und forderte die Arbeiterräte auf, über dreigliedrige Direk-

tionen zu wählen, die die Geschäfte der bisherigen Volkskommission zu versehen haben. Der revolutionäre regierende Rat wird aus Latentrichtern bestehen und revolutionäre Gerichte bilden. Der erste Revolutionsgerichtshof mit dem Sitz in Budapest wurde sofort errichtet. Der revolutionäre regierende Rat hielt die Volkskommissare an, Vorschläge über die Sozialisierung der Betriebe binnen kürzester Zeit dem Rat vorzulegen. Sämtliche Zeitungen werden verpflichtet, amtliche Verordnungen des revolutionären regierenden Rates an leitender Stelle zu bringen.

Ungarns Waffenbündnis mit Sowjet-Rußland.

Das ungarische Korrespondenzbureau meldet aus Budapest: Der Volkskommissar für Heereswesen richtete an die heimgekehrten russischen Proletarier des russischen Roten Heeres einen Aufruf, in welchem es heißt: Ihr habt für die Befreiung des internationalen Proletariats auf den Schneefeldern Sibiriens, in den Urwäldern des Ural und auf den Ebenen von Turkestan gekämpft. Im Proletariat der Sowjetunion ist in erster Reihe euer Platz. Kommt und meldet euch beim ersten internationalen Roten Regiment. Wir haben euch alle nötig. Jeder heimgekehrte rote Soldat hat im freien Heer der Proletarier seinen Platz. Einen Aufruf ähnlichen Inhalts in russischer Sprache hat das Volkskommissariat für Heereswesen an die in Ungarn befindlichen russischen Kriegsgefangenen "Proletarierbrüder" gerichtet.

Ungarns Verzweiflungskampf.

Der Uebergang Ungarns zur Räterepublik hat sich in vollster Ordnung vollzogen. Die Zeitungen erscheinen wieder; es hat ein vollkommener sozialistischer Zusammenschluß stattgefunden. Auch die gemäßigten Christlich-Sozialen haben das kommunistische Programm übernommen und die Bürgerlichen stellen sich der Räteregierung einseitig für die Verteidigung des Landes zur Verfügung. Auch auf dem Lande haben die Bauern sich der angekündigten nationalen Bewegung angeschlossen. Allgemein ist die Stimmung siegesgewiß.

Frankreichs Stellung.

Die französische Regierung hat nach Budapest eine Note gesandt, in der die sofortige Freilassung der internierten Mannschaften gefordert und erklärt wird, daß im Falle der Weigerung unverzüglich durchgreifende Maßnahmen gegen die ungarische Hauptstadt ergriffen würden.

Eine Rote Armee.

Der revolutionäre regierende Rat ordnet die Bildung einer auf Revolutionsdisziplin basierenden neuen Proletarierarmee der ungarischen Räterepublik, einer sogenannten Roten Armee, an, die in erster Linie auf der Anwerbung aus den Reihen der organisierten Arbeitererschaft und aus den gegenwärtig unter den Waffen stehenden Proletarierkämpfern beruht. Die Soldaten der Roten Armee erhalten Verpflegung, Bekleidung, Ausrüstung und monatlich 450 Kronen Gehalt, jedes ihrer Familienmitglieder eine Familienzulage von 50 Kronen monatlich. Der oberste Leiter der Roten Armee ist der revolutionäre regierende Rat. Chargen und Rangunterstufungen gibt es in der Armee nicht, es gibt nur Befehlshaber und Soldaten. Die Befehlshaber werden vom Volkskommissar für das Heereswesen ernannt. Innerhalb der Roten Armee werden auch Arbeiter-Reservebataillone und Truppenträger gebildet, deren Kommandanten ausschließlich den Reihen der Arbeitererschaft entnommen werden.

Parteiungruppierung.

Die Sozialpartei hielt eine Sitzung ab, in der die Auflösung der Partei beschlossen wurde. Die Redner betonten unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden die Notwendigkeit der Vereinigung aller Kräfte zur Unterstützung des revolutionären regierenden Rates bei der Erfüllung seiner großen Aufgaben. Auch die radikale Partei hat die Auflösung beschlossen.

Die Sozialisierung.

Bei einigen Budapestener Banken ist seit dem 22. März die Sozialisierung bereits eingeführt. Die bisherigen obersten Leiter der Finanzinstitute haben sich zurückgezogen. Die Kontrolle über ein aus Vertrauensmännern der Beamten bestehendes Komitee aus allen Geschäften und Kassen aus. Die endgültige Entscheidung über das weitere Schicksal der Finanzinstitute, die angeblich als Filialen einer zu schaffenden großen Staatsbank organisiert werden sollen, wird in den nächsten Tagen erfolgen. Der Börsenverkehr ist seit zwei Tagen vollständig eingestellt.

Verhaftungen.

Graf Karolyi und der ehemalige Ministerpräsident Dr. Bekerle wurde auf Antrag der Räteregierung in Budapest verhaftet und in das Gefängnis überführt. Weiter wurde eine Reihe von Polizeibeamten verhaftet. Eine andere Meldung besagt: Die Räteregierung wird den Grafen Karolyi schon in den nächsten Tagen vor ein Gericht stellen. Die gegen ihn gerichtete Anklage behauptet, daß er die Sozialisierung des Großgrundbesitzes in einer Form eingeleitet habe, die es ihm ermöglicht hätte, seinen Privatvermögen, der vor dem Kriege erheblich vermindert gewesen sei, zur Deckung seiner Schulden zu verweilen.

Die Lebensmittel-Versorgung.

Der „N. Z.“ zufolge ist der Unterstaatssekretär des Reichsernährungsamtes von Braun nach Rotterdam abgereist, um mit den Vertretern des Verbandes wegen der Lieferung der vereinbarten Lebensmittelmenge zu verhandeln. — Am Samstag lagerten in Rotterdam 3000 Tonnen Getreide und 250 000 Litern kondensiertes Milch zum Abrollen bereit. Die Zahlungsmittel sind inzwischen in Brüssel eingetroffen.

Der Vorsitzende der britischen Kommission in Spa teilte am 23. März in einer Note mit, daß in Ausführung des Brüsseler Abkommens für rund 35 000 000 Dollar Nahrungsmittel aus amerikanischen Quellen und für rund 20 000 000 aus britischen Quellen zur sofortigen Lieferung bereit seien. Die deutsche Regierung werde um Mitteilung gebeten, wann die im Brüsseler Abkommen als Bezahlung hierfür vorgesehenen 11 Mill. Pfund Sterling Gold in Brüssel eintreffen würden. Da die Ueberführung des Geldes nach Brüssel, wie dem Verbande bereits mitgeteilt wurde, am Mittwoch, den 26. März, erfolgen wird, so dürfte mit dem Beginn der Lieferung der oben erwähnten Lebensmittel in kurzer Zeit zu rechnen sein.

Norwegische Serringe und Fett

Nach einer Londoner Nachricht der „National Review“ hat die norwegische Lebensmittelkommission beim Obersten Wirtschaftsrat der Verbündeten in Paris die Erlaubnis für den Export von Norwegen nach Deutschland erwirkt. Damit ist Norwegen der erste neutrale Staat, dem gestattet worden ist, Waren unmittelbar nach Deutschland auszuführen.

Die Lebensmittelschiffe.

Am 28. d. Mts. treffen die ersten deutsch-amerikanischen Lebensmittelschiffe im Hamburger Hafen ein.

Nach einer weiteren Meldung sollen bisher 36 Lebensmittelschiffe von New-York abgefahren sein.

Der Waffenstillstand.

Die Blockade.

Nach einem in der „Refer-Zeitung“ veröffentlichten Rundpruch der englischen Waffenstillstandskommission ist die Blockade dahin geändert, daß alle Einschränkungen der Fischerei in der Nordsee aufgehoben sind zwischen 52 Grad 30 Min. Nord und 56 Grad Nordost und 4 Grad 30 Minuten Ost.

Kein Briefverkehr zwischen Deutschland und Amerika.

Die amerikanischen Vertreter in der Waffenstillstandskommission machten darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden amerikanischen Gesetzen der briefliche Verkehr zwischen Deutschland und Amerika und auch zwischen dem besetzten Gebiet und Amerika nicht gestattet ist.

Die Lage im Reich.

Aus dem Ruhr-Gebiet.

In Witten ist es Dienstagabend und im Laufe des Mittwochs zu schweren Aufruhrszenen gekommen. Die „Witener Volkszeitung“ hatte in einem Bericht über einen Demonstrationszug behauptet, die Arbeiter hätten den Direktor des Gußstahlwerks mißhandelt und mit einer Fahnenstange geschlagen. Als eine Anzahl Arbeiter in der Redaktion des Blattes erschien und neben einem Widerruf auch die Nennung des Verfassers verlangte, wurde zum Schutze des Gebäudes und des Redakteurs Polizei herbeigerufen. Plötzlich fiel aus der Menge ein Schuß; das war das Signal zu furchtbaren Kämpfen, die sich von der Auguststraße her in den späten Abendstunden zum Gemeindehaus hingogen. Zahlreiche Schüsse wurden gewechselt. Die Kämpfe sollen 11 Tote und 37 Verwundete gefordert haben; es ist aber fraglich, ob damit die wirkliche Zahl der Opfer erschöpft ist. Zur Unterdrückung der behördlichen Organe sind die Sicherheitswehren aus der ganzen Gegend zusammengezogen. Witten gleicht augenblicklich einem Heerlager.

Spontankriegs-Überfall.

In der Nacht zum Freitag versuchten 20—25 bewaffnete Spontankriegs die Kasernen der 1. und 2. Pz. in Witten zu besetzen. Die Besatzung stellte sich ihnen entgegen und es entspann sich ein heftiges Feuergefecht, das mit dem Rückzug der Spontankriegs endete. Die Besatzung hatte keine Verluste.

Tagesgeschichte.

— In der Beamtenenschaft laufen wilde Gerüchte um über bevorstehende Kündigung der lebenslänglichen Anstellungen etc. Wie der „Vorwärts“ berichtet, denkt die Reichsregierung nach wie vor nicht daran, die wohlverordneten Rechte der Beamten irgendwie zu kürzen. Sie hält an dem einmal aufgestellten und feierlich verkündeten Programm vom 13. Februar fest.

Schweiz.

(*) Der schweizerische Bundespräsident Ador hat das Schreiben des Reichspräsidenten Ebert, in dem dieser ihm seine Wahl und seinen Amtsantritt angezeigt hatte, mit einem warm gehaltenen Handschreiben beantwortet. Damit hat die Schweiz als erster auswärtiger Staat die neue deutsche Reichsregierung förmlich anerkannt.

Fleischversorgung der Rheinprovinz.

Die Fleischversorgung der Rheinprovinz ebenso wie die der übrigen Verbrauchsgebiete begegnet außerordentlichen Schwierigkeiten. Etwa die Hälfte des für die Rheinprovinz erforderlichen Schlachtwiehs soll durch Bayern geliefert werden, das von vornherein die Aufgabe von einer ausreichenden Versorgung seiner Landwirtschaft mit Rohen abhängig zu machen suchte. Durch die zahlreichen Streiks im Viehzucht- und die damit verbundenen Verkehrsstörungen wurde die Rohfleischversorgung nachteilig beeinflusst. Die schon hierdurch verzögerte Schlachtwiehlieferung in Bayern kam durch die inzwischen daselbst ausgebrochenen politischen Unruhen zeitweise fast ganz zum Stillstand. Zur Beseitigung der die Fleischversorgung des Rheinlandes im

Frage neuenden Schwierigkeiten haben Anfang März auf Veranlassung der Provinziallandtagskommission Verhandlungen in Würzburg stattgefunden, an denen außer dieser Stelle die Reichsfleischstelle, sowie die bayerische Fleischversorgungsstelle beteiligt war. Unter der Voraussetzung einer regelmäßigen Rohfleischlieferung erklärten sich die letztgenannten Stellen bereit, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf eine bessere Versorgung der Rheinprovinz mit Schlachtwiehs und Fleischkonserven hinzuwirken. Hauptanforderung ist es daher jetzt, daß die die regelmäßige Rohfleischlieferung erschwérenden Streiks im Viehzuchtgebiet aufhören. Erst dann kann mit einer Besserung der Fleischversorgung der Provinz gerechnet werden. Aus den eigenen Wirtschaften vermag diese die durch die Störung in der bayerischen Zufuhr entstandenen Ausfälle nicht zu decken, da sonst in den stark verminderten Viehbeständen noch mehr als bisher die Milchleihe für die Fleischversorgung in Anspruch genommen werden müßten, eine Maßnahme, die man bei dem ohnedies sehr schlechten Stande unserer Milchversorgung keinesfalls vertreten könnte.

Allerlei Nachrichten.

Abbau der Zwangswirtschaft.

Gleichzeitig mit dem Abbau der Zwangswirtschaft für Vieh, der unmittelbar bevorsteht, wird auch die Zwangsbewirtschaftung eines Teils des Zuckers aufgehoben. Sieben Zwölftel des Zuckers sollen in der Zwangsbewirtschaftung bleiben, fünf Zwölftel dagegen für den freien Handel zugelassen werden. Um den üblichen Zucker zu verhindern, werden Richtpreise für Zucker festgelegt. Um einen Anreiz zum stärkeren Anbau von Zuckerrüben auszuüben, sollen die Preise für Zuckerrüben eine Erhöhung erfahren.

Frankreich und Deutsch-Österreich.

„Temps“ meldet, daß Allizé im Laufe der Woche mit dem Titel eines außerordentlichen Gesandten nach Wien abreisen wird. Ihm werden zugeteilt Komten, der Sekretär in Berlin war, der Ceres, Botschaftsrat in Wien, sowie 12 Offiziere.

Die bolschewistische Weltanschauung.

Ein Rundpruch aus Washington meldet: Raymond Robins, der ehemalige nach Rußland entsandte amerikanische Delegierte vom Roten Kreuz, trat im Senatskomitee als Referent über den Bolschewismus auf. Nach gründlicher Durchsicht der Propaganda bezugte er, daß der russische Bolschewismus eine grundlegende Gefahr für die Welt bilde. Er führte Mittel an, um seine Ausbreitung zu bekämpfen. Das bolschewistische Programm fordere das Christentum heraus, und die bolschewistischen Lehren seien dazu angetan, einen Klassenkampf herbeizuführen und müßten unbedingt zum Untergang führen. Er bezeichnete das Programm der Bolschewisten als wirtschaftlich unmöglich und moralisch verkehrt und sprach gegen eine Anerkennung der russischen Bolschewisten, machte jedoch den Vorschlag, die Russen, wenn sie wollten, ohne Intervention anzuerkennen. Nach seiner Ansicht könnte nur dann zu einer Intervention geschritten werden, wenn es wahr sei, daß Tausende unter der Herrschaft des Schreckens getötet würden. Schließlich trat er für die Absendung einer Wirtschaftskommission nach Rußland ein, um dem Volke zur Beschaffung der Lebensnotwendigkeiten zu verhelfen. Hierin erblickt er das wirkungsvollste Mittel zur Bekämpfung des Bolschewismus. Er befürwortete unermüdlichen Widerstand gegen die bolschewistischen Grundsätze, er warnte jedoch gleichzeitig vor der Absendung militärischer Streitkräfte und willkürlicher Unterdrückung der freien Presse. Er sagte, daß, um den Bolschewismus in den vereinigten Staaten zu bekämpfen, dem Volke gelehrt werden müsse, die Wahrheit über seine falschen Lehren zu erfahren.

Gegen die Abtrennung der Rheinprovinz.

* Düsseldorf, 27. März. Auf die gestrige der Reichsregierung übermittelte Entschliessung des Rheinischen Provinziallandtages ist folgende Drahtantwort eingetroffen: Depesche erhalten. Seien Sie überzeugt, daß die Reichsregierung mit allen Mitteln gegen die Abtrennung der Rheinprovinz oder einzelner ihrer Teile vom Reich auftritt.

Sozialdemokratische Oberpräsidenten.

* Berlin, 27. März. Wie die „N. Z.“ hören, werden demnächst an Stelle der zurückgetretenen Oberpräsidenten von Schlesien und Schleswig-Holstein ernannt werden: zum Oberpräsidenten von Schlesien das sozialdemokratische Mitglied der preussischen Landesversammlung Philipp (Dreslau) und zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein der Führer der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion in Kiel Becker.

Verluste zur See.

* Eine Tabelle der „Times“ bringt über die Verluste zur See der kriegsführenden Mächte mit Ausnahme von Rußland folgende Zusammenstellung: Gesamtverlust aller Flotten der Alliierten 803 000 Tonnen, Gesamtverlust der Mittelmächte 415 000 Tonnen.

Die Entkräftung der Neugeborenen. Aus Membrich wird berichtet: Erfordernde Zahlen über die Entkräftung der Neugeborenen wurden in der Stadtverordnetenversammlung mitgeteilt. Infolge der Unterernährung der hoffenden Frauen geht das Gewicht der Neugeborenen immer mehr zurück. Nach den Feststellungen der letzten Monate sei es anderthalb Pfund niedriger als bei den vor drei Jahren geborenen Kindern. Im Jahre 1915 wogen unter den sechs Wochen alten Kindern höchstens 24 Prozent weniger als sieben Pfund und heute seien es schon 47 Prozent. Früher habe es selten ein Kind im Alter bis zu sechs Wochen gegeben, das weniger als sechs Pfund wog, heute seien es bereits 15 Prozent. Die Stillfähigkeit gehe auch immer weiter zurück, und die Ernährungsmittel für die fehlende Muttermilch seien vollkommen unzureichend. Was nicht an Entkräftung zugrunde gehe, wachse widerstandsfähig auf mit allen Gefahren, die auf Unterernährung zurückzuführen seien.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Die Berufswahl.

* Destrach, 29. März. Der Zeitpunkt ist da, zu dem die wichtige Frage der Berufswahl für die schulentlassene Jugend von den Eltern entschieden werden muß. Ueber

100 000 kaufmännische Angestellte jeden Alters sind ohne Stellung, dagegen mangelt es in der Landwirtschaft und dem Handwerk viel mehr an jungem Nachwuchs. Man hege keinen falschen Stolz: das Handwerk hat immer noch seinen goldenen Boden. Für den Wiederaufbau Deutschlands braucht die Landwirtschaft von größter Bedeutung werden und braucht tüchtige und gebildete Kräfte in allen Zweigen. Auch die zur Entlassung kommenden jungen Mädchen sollen angehalten werden, sich einem der vielen handwirtschaftlichen Berufe zuzuwenden.

Verkaufswahl.

* Elbville, 27. März. Das Haus Wirthstraße ging zum Preise von 80 000 Mk. von Herrn Johann Jffland und Eigentumsverben auf Frau Julius Dumsch in Königsberg über.

Entlassung aus der Schule.

* Winkel, 28. März. Montag, den 31. März, werden an der hiesigen Volksschule 36 Mädchen und 10 Knaben entlassen. Erfreulich ist die Tatsache, daß fast alle Knaben sich zur Erlernung eines Handwerks entschlossen haben. „Handwerk hat immer seinen goldenen Boden“ sagt der Sprichwort und die Eltern sollten bei der Berufswahl der Söhne die Wahrheit stets beherzigen, denn nur dem gelerntem Arbeiter stehen Mittel und Wege zur Hand, um Wohlstand zu gelangen und sich eine geachtete Lebensstellung zu erringen. Zur Neuaufnahme — dieselbe findet Dienstag, den 1. April, morgens 9 Uhr, in der Schule, Schwarzwald 3, statt — kommen alle Kinder, welche vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 geboren sind. Eltern und Pöger werden ersucht, bei der Aufnahme der Kleinen, deren Impfscheine vorzulegen.

Sparsamkeit im Zuckerverbrauch.

* Radesheim a. Rh., 27. März. Die Lage der Zuckerverorgung ist zur Zeit eine äußerst gespannte. Es wird zwar eine Verabreichung der Verbrauchszuckerration nicht erforderlich sein, aber wegen des Rohzuckermangels und anderer Schwierigkeiten werden die Raffinerien nicht immer rechtzeitig liefern können. Mit einer zeitweisen Störung der Zuckerverorgung muß also gerechnet werden, weshalb Sparsamkeit im Zuckerverbrauch empfohlen wird.

Zur Lebensmittelversorgung.

* Aus dem Rheingau, 27. März. Le Luit. Colonel Administrateur supérieur du District de Wiesbaden, Signé: Pineau, veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Die endgültige Regelung der Lebensmittelversorgung durch die Alliierten erfolgt ist, hat der Kommandierende General der 10. Armee verfügt, daß mit der Verteilung der von den Proviantämtern der Armee zur Verfügung gestellten Mengen Fett und Reis unter die Bevölkerung größerer Städte und Ortschaften sofort begonnen wird. Es werden wöchentlich dem Administrateur supérieur du District de Wiesbaden folgende Mengen zur Verfügung gestellt: 100 000 Rationen Fett und 100 000 Rationen Reis oder Mehl, welche zunächst unter die Arbeiter und Unbemittelten verteilt werden. Es entfallen auf: Wiesbaden 75 000 Rationen, Höchst 10 000 Rationen, Biebrich 10 000 Rationen, Industriestädte des Rheingaus 5000 Rationen. Die erste Verteilung an die Gemeinden findet am Donnerstag, 27. März, durch das Office général allemand du Ravitaillement de Wiesbaden statt.“

Städtisches Notgeld.

* Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Einlösungssfrist für die Notgeldscheine von 50, 20, 10 und 5 Mk. mit dem 31. März abläuft.

Kriegsopfer.

* Der Schneider Wilhelm R. in Wiesbaden war zeitweilig zum Heeresdienst eingezogen. Eines Tages kreuzte in seiner unmittelbaren Nähe eine Granate. Er wurde dabei zwar nicht direkt verletzt, erlitt aber einen Nervenschod, wurde als „d. u.“ aus dem Heere entlassen und ist auch heute noch der Schädigung der Landesversicherungsanstalt zu 66 Proz. erwerbsunfähig. In der ersten Zeit nach seiner Rückkehr lag er dem Beruf als Flickschneider ob. Als solcher hat er sich dadurch unnötig gemacht, daß er Knöpfe und Stoffe, welche ihm übergeben worden waren, zeitweilig verschleppte. Das hiesige Schöffengericht sprach ihn von der Anklage der Unterschlagung frei auf Grund eines Sachverständigen-Gutachtens, wonach er nach seinem Gesundheitszustand nicht für die Taten verantwortlich gemacht werden kann.

Fingerbräcker Papiergeld.

* Die von der Bürgermeisterei ausgegebenen Gutscheine zu 10 Pfennig und 25 Pfennig werden zur Einlösung aufgerufen. Sie gelten vom 1. April d. Js. nicht mehr als zugelassenes Zahlungsmittel und sind bis zum 1. Juni der Gemeindefasse in Fingerbräcker zur Einlösung vorzulegen.

Weinzeitung.

* O. Werrstadt (Rheinhausen), 25. März. Hier ging ein Bestand von 1918er Wein zu 6500 Mk., in Wolfshelm ein Bestand zu 6000 Mk., in Uffhofen 24 Halbstück und in Erbesbüdesheim 25 Stück zu 6000 Mk. das Stück in anderen Besitz über. Der Preis für 1918er steigt noch immer.

* Kreuznach, 25. März. Bei den letzten Verläufen im Nahegebiet brachte das Stück 1918er 6000—7000 Mk.

* Deidesheim, 27. März. In letzter Zeit wurden hier anscheinlich Kosten 1918er Weine verkauft. Es handelte sich um etwa 250 Fuder, die zu 6000—8000 Mk. das Fuder in anderen Besitz übergingen. Seitens der Wingervereine Deidesheim, Niederlörchen, Forst und Ruppertsberg wurden die Bestände ihres 1918er Nachstums stark geräumt und dabei für die 1000 Ltr. 6000—7500 Mk. erzielt. Für die 1000 Ltr. Dürkheimer, Wachenheimer und Königsbacher 1918er Reiten sich die Preise auf 5000—7000 Mk. Durch freihändigen Verkauf ging die Preisganz des Reichsrates Wuhl, die aus etwa 120 Stück 1918er Weinen bestand, zu 9500 Mk. für die 1000 Ltr. in anderen Besitz über.

* Bernkastel, 27. März. Im Gebiete der mittleren Mosel kamen in letzter Zeit fortwährend Abschlüsse in 1917er Wein zustande. Es handelte sich sehr oft um Verläufe von Weinen aus großen Gärten. Weisens wurden die Preise nicht bekannt, verschiedentlich wurden für das Fuder 1917er 18 000—22 000 Mk. erzielt.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrach.

Brennholz-Versteigerung.

Am Samstag, den 5. April,

nachmittags um 1 Uhr beginnend,

werden in dem Mittelheimer Gemeindevald, Distrikt
„Untere Kesselfach 16“

240 Rm. Buchen-Scheitholz,
195 Rm. Buchen-Rundhölzer und
104 Rm. Buchen-Feinstämme

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Mittelheim, den 27. März 1919.

Der Bürgermeister:
Hirschmann.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. April,

vormittags 10 Uhr,

kommen aus dem Gemeindevald Ramschied „Heimbacher
Berg“

480 Rm. Fichten-Scheit und -Rundhölzer
Distrikt „Grünberg-Kulbach“
zirka 50 Rm. eichene Stämme

zur Versteigerung.

Die Versteigerung findet im Orte bei Gastwirt
Balthar statt.

Das Holz kann vorher durch den Holzaccordanten
angezeigt werden.

Ramschied, den 26. März 1919.

Der Bürgermeister.

Versteigerung.

Dienstag, den 1. April,

nachmittags 1 Uhr,

steht Frau Jakob Richard zu Mittelheim, Hauptstraße
23, verschiedene Mobiliar-Gegenstände gegen Barzahlung
versteigern:

1 Sofa, 4 Sessel, 6 nussb. Stühle, 1 oval. nussb.
Tisch, 1 Trumeau, 1 nussb. und 1 tannener Kleider-
schrank, 1 nussb. Bettstelle mit Kissenmatratze, 1
Oberbett, 2 Kissen und dergl., 1 eiserne Kiste, in
bestem Zustand, 1 Kassettenstuhl, 3 Meter lang, 88
Centim. breit, eine Anzahl Fenster und Türen, Küchen-
bretter, eine Ruckstuhl, Waschtische, mehrere Koffer
und dergl. mehr.

Die Gegenstände können am Sonntag von 2—5 Uhr
besichtigt werden.

Hausverkauf.

Am Montag, den 31. März 1919,

nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause in Mittelheim wird durch das dortige
Versteigerungsamt das zum Nachlasse des Kaisers Valentin Strohs-
chmitters von da gehörige Haus Nr. 6 gelegene Wohn-
haus mit Zubehör öffentlich freiwillig zum Verkaufe aus-
geboten werden.

Mittelheim, den 18. März 1919.

Im Auftrage des Erben:
J. Geiling, Prozeßagent.

Haus- u. Güterversteigerung.

Am Mittwoch, den 2. April 1919,

vormittags 11 Uhr,

steht Unterzeichnete auf dem Rathause zu Hattenheim
auf dem Nachlasse der verstorbenen Frau Birnkammer Ww.

1. das an der Hauptstraße Nr. 19 gelegene

Gastwirtschaftsgebäude

mit Scheune, Stall, Gewächshaus, Hofraum und
Garten, zus. 813 qm., groß

2. 1 Acker, oberer Rothenberg, 4 Ar 68 qm.

3. 1 Acker, Weiser, 5 Ar 90 qm.

Öffentlich meistbietend versteigern.

Gleichzeitig werden diejenigen, welche irgend eine
Forderung an den Nachlass der verstorbenen Frau Thomas
Birnkammer Ww. in Hattenheim haben, gebeten, die-
selbe im Laufe dieser Woche bei mir anzumelden.

Hattenheim, den 26. März 1919.

Im Auftrage des Erben,
R. Nikolai.

Hasenstall

in Deftrich preiswert zu
verkaufen.
Bei wem, sagt die Exped.
dieser Zeitung.

Gebrauchte
Rad- und Schuttermaschinen
sowie Nähmaschinen, Reparaturen
an Nähmaschinen u. Fahrrädern
Berg Derstorf, Winkel,
Hammelsbergstr. 33.

Strohdung

gegen Futter abzugeben.
Deftrich, Steckerweg 285.

* Gut erhaltenes fast neues

Landauer

evtl. auch

Halbverdeck

Näheres in d. Exped. d. Bl.

Fahrplan der Kleinbahn Eltville-Schlungenbad.

Gültig vom 1. April 1919 ab.

Sag. Nr.					Sag. Nr.							
1W	5	7W	7S	9	Stationen		2W	4	6	8	10	
7 ⁰⁰	9 ⁴⁷	1 ³⁰	4 ⁵⁵	4 ⁵⁰	ab	Eltville	an	8 ¹⁶	11 ¹¹	3 ⁰⁵	6 ⁰²	7 ⁵⁴
7 ¹⁸	9 ⁵⁰	2 ⁰⁵	4 ⁵⁵	4 ⁵³	*	Reudorf	*	8 ³⁴	10 ²⁹	2 ²⁸	5 ⁴⁹	7 ⁴¹
7 ³⁸	9 ⁵⁴	2 ¹⁰	4 ⁵⁵	4 ⁵⁷	*	Rauenthal	*	8 ⁵⁰	10 ³³	2 ⁴⁰	5 ⁴⁵	7 ³⁷
7 ⁵⁷	10 ¹⁰	2 ¹⁴	4 ⁵⁷	4 ⁵⁵	an	Schlungenbad	ab	7 ⁴⁸	10 ⁴⁰	2 ⁴⁴	5 ³⁰	7 ²²

L. RETTENMAYER

Gegründet 1842.

G. m. b. H.

WIESBADEN.



Zentrale: Nicolastrasse 5.

Fernsprecher: Nr. 12, 115, 124, 242, 2576 (Direktion 6611).

Telegramm-Adresse: Rettenmayer, Wiesbaden.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Ueber-Land-Umzüge.

Lagerung ganzer Wohnungseinrichtungen, Reisegepäck und
Speditionsgüter im
Wiesbadener Möbelhaus: 8000 qm Lagerfläche.
Sicherheitskabinen.

Spedition,
Rollfuhrwerk,
Lager,
Incasso,
Versollungen,
Sammelladungen,
Commissions,
Garten-Klein-
Verkauf
Versicherungen.

Reise-Büro: Kaiser Friedrich Platz 2.
Amtliche Fahrkarten-Ausgabe ohne Aufschlag.
Schlafwagenkarten. — Amtl. Gepäckabfertigung
und Beförderung zu und von den Zügen.
Reisegepäck-Versicherung.
Reiseunfall-Versicherung.
Fernsprecher für Reisebüro: Nr. 242 und 2576.

Elektromotoren
Dynamos
Ventilatoren
Pumpen
Transmissionen
für landwirtschaftliche u.
gewerbliche Anlagen
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft,
(Joh. Heinrich Müller)
Fernspr. 623 u. 941 Wiesbaden, Helenenstr. 26.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Winkel
und Umgebung zur gef. Anzeige, daß ich mit
dem Heutigen dahier ein vergrößertes

Schuhwaren-Lager

eröffnet habe. Ich empfehle in reicher Auswahl
Herren-, Damen- u. Kinderschuhe
Kommunion- und Konfirmationsschuhe,
in Rindsleder, Cheviot u. Vorkalf, ferner
Arbeiter-Schuhe und Stiefel sowie Pan-
toffeln aller Art, in nur gezeigter, bauer-
hafter Ware. Sandalen und Holzschuhe
im Ausverkauf billigt.

Hochachtungsvoll

Paul Huhn, Winkel,

Hauptstraße 67.

Dr. med. Ph. Kreiss

Frauenarzt.

Vorreist vom 29. März — 6. April.

MAINZ, Kaiserstrasse 14. Ecke Zanggasse.

Bieber- Herrenhemden

beste Friedensware,
Costümfstoffe, schöne Muster
und gute Qualität, Blau-
druck, Baumwollstoffe,
Mouslin, Baile, fertige
Herren- und Knabenhemden
empfiehlt zu den billigsten
Preisen

Ernst Strauß,

Deftrich a. Rh.

Raufmännische Privatschule.
Wiesbaden.
Hermann u. Clara Wein,
Diplom-Kaufleute u.
Diplom-Handelslehrer.
Die Anfang April be-
ginnenden Sommerkurse
sind für Herren
Kirchgasse 22, I.
(an der Lützenstraße),
für Damen
in unserer neuen
Schulräume
Mörkstraße 5,
(gegenüber dem Hotel
Wiesbadener Hof) statt.
Auskünfte werden im Ge-
schäftszimmer, Kirchgasse
22, I., jederzeit erteilt.

Stotterer

erhalten gratis meine Broschüre
über die Ursache des Stotterns und
die Beseitigung desselben ohne Arzt
und ohne Berufsstörung. (D. R. P.)
Die Zuzahlung erfolgt sofort
in Rouvert ohne Firma vollständig
kostenlos.

H. Steinhilber, Hagenburg.
(Schaumburg-Lippe.)

Dachpappe, Carbolineum

empfiehlt
Joh. Schwarz jr.,
Winkel.

Gesucht!

Hofmann, verheiratet, für
einige Morgen Weinberge, bei
dauernder Beschäftigung, Woh-
nungsentschädigung, baldigt
gesucht.
Angebote unter G. S. 600
an d. Exped. d. Bl.

Ein Bursche,

14—17 Jahre alt, für alle
Arbeiten zum 1. April oder
sofort gesucht.

Baummann's Hof
bei Schlungenbad.

Telephon 14.

Habe 4 Wochen alte

Ferkel

abzugeben.
H. Ebelhäuser, Hallgarten.

Eine Kante Mist

zu verkaufen:
Deftrich, Tannmühlstr. 6.

Weinbergswüste

mit Alee bestellt, in Mittel-
heimer Gemarkung, zu ver-
kaufen. Näheres Verlag dieser
Zeitung.

Hohe Belohnung

Demjenigen, der mir über den
Verbleib meines mir gestohlenen
Rachens Auskunft geben kann.
Erfennungszeichen: Großer
Dreibord, oberer Rand sowie
Häute und Hirschfüße weiß
gestrichen. Oben und unten
an der Spitze ist der Name
H. W. eingegraben.

Adolf Joh. Winkel,
Deftrich a. Rh.,
i. St. in franz. Gefangenschaft.

Vorläufige Anzeige.

Eröffne in Winkel nach
Eintreffen der Genehmigung
sogleich einen

Canzkursus.

Anmeldungen nimmt entgegen
Herr Albert Brück in Winkel.

Achtungsvoll
Friedrich Sohns,
Geisenheim, Weberstraße 14.

Wallachpferd

steht zum Verkauf bei

Joh. Wilh. Schäfer Ww.,
Hauen u. d. H.

Ein braver Junge

wünscht das
Schreinerhandwerk
ebenso ein Junge das
Wagner- oder Schuh-
macherhandwerk zu er-
lernen. Näh. im Verlag d. B.
Blattes.

Weinbergspfähle

zu verkaufen bei
Kasper Heil, Deftrich.

Biegenmist

gegen Futtermittel abzugeben.
Näh. in d. Exped. d. Bl.

Dockenfelder

zu verkaufen.
Erbach a. Rh., Friedrichstr. 1.

Schwemmsteine

wieder auf Lager.
H. Fischer,
Baumaterialien-Handlung,
Geisenheim.

Dienstmädchen

für Haus- und Gartenarbeit,
bei gutem Lohn, sofort oder
zum 1. April gesucht, bei
Frau Josef Werner,
R. Walluf,
Hängen.

Pfähle

Heute sind auch die billigeren
Sorten gefägte Pfähle ein-
getroffen bei
E. Dillmann, Geisenheim.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 30. März 1919.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst
in der Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm.: Christenlehre
der Knaben.

Mittwoch, den 2. April 1919.

8 Uhr abends: Passionsan-
dacht in der Christuskapelle
zu Eltville.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Deftrich.

Sonntag, den 30. März 1919.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in
Deftrich.

2 Uhr nachm.: Gottesdienst
in Erbach.

Mittwoch, den 2. April,

5 Uhr nachm.: Passions-
gottesdienst in Deftrich.

Geschäfts-Verlegung

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Kirchgasse 64
(Walhalla-Ecke)

Heinrich Wels
Wiesbaden.
Herren- und Knaben-Kleidung.

August Dürr,

Eltville am Rhein. :: Grabenstrasse 3.
gegr. 1868. Bauschlosserei. gegr. 1868.

Spezialität:
Fabrikation von Drahtgeflechten in allen Maschenweiten.
Drahtketten und Spanner,
ferner
Weinbergsdraht und Weinbergsfläbe aller Art
zu Tagespreisen.

Freie Vereinigung

Rheingauer Bäckermeister.

Am Sonntag mittag 3 Uhr,

findet in Oestrich im Gasthaus „zur Krone“ eine
Mitglieder-Versammlung
statt.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber, wird
um vollzähliges Erscheinen der Bäckermeister gebeten.

Der erste Vorsitzende:
Otto Röll.

NB. Die Versammlung ist vom Herrn Kreis-Komman-
danten genehmigt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden, wie bei der Beerdigung meiner
innigstgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter, Ur-
großmutter und Tante

Frau

Margaretha Schwarz,

geb. Günther,

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten
Dank. Ganz besonderen Dank für die vielen
Kranz- und Blumenpenden.

Winkel, den 29. März 1919.

Jos. Schwarz u. Kinder.

Stets großes Lager in

Lederstiefel

für

Herren, Damen und Kinder.

Größte Auswahl. Feinste Verarbeitung. Billigste Preise.

Schuhhaus Phil. Dorn,

Winkel a. Rh. Hauptstraße 30.

Höhere Mädchenschule,

Eltville am Rhein.

(Lehrplan des Lyzeums).

Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt jeden

Montag und Donnerstag von 3-5 Uhr entgegen

Die Schulpflichterin: **A. Dillmann,**

Schwalbacherstraße 22.

Möbel und Betten

:: in grosser Auswahl ::
zu sehr billigen Preisen.

Neu aufgenommen!

Sessel- Stuhlsitze u. Liegestühle

:: Grosse Auswahl ::
zu den billigsten Preisen.

Cebr. Hallgarten, Bingen a. Rh. Schmitt-
str. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegs-Anleihe in Zahlung.

Eröffnung der Ausstellung
meiner neuen
Frühjahrs- und
Sommer-Hüte

G. Gompertz
Ludwigstr. 1 MAINZ Telefon 1595

Umarbeitungen werden
preiswert ausgeführt.
Trauerhüte :: Schleier
Federboas

Für Kommunionkinder

Kopfkranzchen in den neuesten Formen
Kerzenschmuck als Kronen und Girlanden
Kerzenbänder und Kerzentücher
Rosenkränze und Etluis
Gesang- und Gebethbücher
katholische und evangelische.

Für Brautleute

Brautkranz und Schleier
in noch guter gediegener Ausführung
Brautbuketts
Brautgebethbücher
in weiss und Ledereinband

Alles zu streng reellen Preisen bei

b. Wagner, Mainz

Stadthausstrasse 8.

Ein Transport



Hannover. Ferkel

eingetroffen.

Carl Obereicher, N.-Walluf,

Hauptstraße 30.

1918er

Naturwein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Montag, den 7. April 1919, nachm. 2 1/2 Uhr,

im „Hotel Schwan“ zu Oestrich kommen aus dem

Weingut Heinr. Hess

vormals C. J. B. Steinhilber

40 Halbfäß 1918er Naturweine

aus den besten Lagen von Oestrich und Hallgarten i. Rheing. mit
hochfeinen Auslesen und hervorragenden Spitzen, ausschließlich
Gewächse des Gutes, zur Versteigerung

Probefest: im Gutshaus, Rheinstraße 1, am 27. und 28.

März, sowie am Vormittage der Versteigerung.

Anschließend an die Wein-Versteigerung des Weinguts Hof

bringen

Ehr. Winkel Ww. Erben zu Oestrich

6 Halbfäß 1918er Natur-Weine eigenes Wachstum,

zur Versteigerung.

Probefest: am 27. und 28. März, sowie am Versteigerungstag.

Hervorragende Neuheiten

in
Herren- u. Damen- Kostümfstoffen.
(Elegante Mahanfertigung.)

Sehr preiswert
so lange Vorrat reicht:

ein Posen selbstgraue **Sacco-Anzüge**
in feiner Qualität mit guter Futterausstattung
Mk. 150.—

ein Posen **Joppen-Anzüge**
(Cheviot) zu 65, 75 u. 90 Mk.

Alois Ruffler, Eltville a. Rh.

Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer Wein-Versteigerung

Freitag, den 11. April 1919,
nachmittags 12 1/2 Uhr

im Saale der „Burg Kraß“ zu Eltville im Rheingau
läßt die

Gräfl. Eltz'sche Gutsverwaltung

53 1/2 Stück 1917er

aus besseren und besten Lagen, darunter feinste Aus-

lesen, von Eltville, Kiedrich und Raunthal versteigern.

Allgemeiner Probefest: 4. April 1919 im Gutshaus zu Eltville.

Nähere Auskunft erteilt die Gutsverwaltung.

Umpressen

von

Damen- u. Kinderhüten

aus Stroh, Linon etc.

Modernste Formen.

(Auch alte oder verregnete Hüte).

Neupressen von Lino-Unterformen.

Umpress-Anstalt Wiesbaden,

Weilritzstrasse 4, I. Stock. Kein Laden.

Rebenbindegarn

mit Drahteinlage, Drahtgeflechte, Feld- und Garten-
geräte empfiehlt

C. Fellmer, Eisenhandlung, Eltville.



Körbe aller Art!

wie

Reisekörbe, Postkörbe,
Waschkörbe, Einkaufkörbe mit und ohne
Deckel, Kartoffelkörbe, Ranzelkörbe, Koffer,
Kartons sowie sämtliche
Korb-, Bürsten-, Holz- und Seilerwaren
empfehlen zu billigen Preisen.

August Hulbert,

Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten-, Holz- u. Seilerwaren
Eltville a. Rh., Schwalbacherstr. 1.